

Moderation: Andrea Dietrich, Nordmetall e.V.

z.Zt. 9 Arbeitsgruppen-Teilnehmer/-innen:

- **KWB e.V.**
- **Arbeitgeberverband NORDMETALL / AGV Nord**
- **Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbG**
- **Gesundheit&Sicherheit für Betriebe GmbH**
- **WBS Training AG**
- **Hamburgische AG für Gesundheitsförderung e.v.**
- **TPC The Pensions Consultancy GmbH**
- **SAG Süderelbe Projektgesellschaft AG & Co.KG**
- **Ihlenfeldt & Berkefeld GmbH (Unternehmen)**



Arbeitsgruppe „ BGM in KMU“

- **Gemeinsames Interesse der Arbeitsgruppe ist der Austausch und die Vernetzung, um KMU auf den demographischen Wandel vorzubereiten.**
- **Der Bereich Gesundheitsförderung bekommt dabei einen wichtigen Stellenwert.**
- **Ziel sollte die Entwicklung einer Strategie sein, KMU für das Thema BGM zu sensibilisieren und unterstützend mitzuwirken.**
- **Alle AK-Teilnehmer /-innen sind in der Beratung von KMU heute schon tätig und werden ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen.**

Welche Erfahrungen haben die Teilnehmer/-innen mit der Einführung von BGM?

- Die HAG vernetzt im Pakt für Prävention die bestehenden Angebote und stellt Präventionsketten in den Lebensphasen „aufwachsen“, „leben und arbeiten“ und „alt werden“ zusammen.
- G&S führt Gesundheitstage für KMU durch und bietet Beratung zur Einführung von BGM an.
- Die Innungen stellen eine zunehmende Zahl älterer Beschäftigter und Fachkräftemangel im Handwerk fest. Beispielhafte Lösungsansätze sind, Jugendliche mit Migrationshintergrund einzustellen oder Ausbildung in Teilzeit anzubieten, z. B. für Frauen mit Kindern. Innungen werben in Schulen, bieten Betriebsbesuche und Langzeitpraktika, Boys-/Girlsday an.
- Arbeitgeberverband begleitet Unternehmen bei der Umsetzung BGM und stellt umfangreiche Hilfsmittel und Schulungen zur Verfügung.

Arbeitsgruppe „ BGM in KMU“

Was benötigen KMU ? – Hindernisse und Chancen

Hindernisse	Chancen / Argumente
Führungskompetenz fehlt	Führungskräfte schulen
Knappe Personalressourcen	Betriebswirtschaftlicher Nutzen verdeutlichen
Dimension von BGM wird unterstützt	Zukunft des Betriebes sichern
Kostendruck	Identifikation der MA mit dem Betrieb
Inhaberzentrierte Struktur z.T. sehr starr	Förderung von BGM-Angeboten nutzen
Langfristige Prozesse nicht gewollt	Wissens-Netzwerke anbieten
AG sieht BGM in der Eigenverantwortung des AN	Plattform Erfahrungen mit anderen KMU zur Verfügung stellen
AN fordert mehr Gesundheit am Arbeitsplatz	Kurze Entscheidungswege für BGF
KMU wollen individuelle Beratung	Sensibilisierung für BGM
Bedeutung von BGM wird nicht erkannt	Kleine Maßnahmen führen schon zum Erfolg

Welchen Nutzen bieten Netzwerke für KMU ?

- **Das Angebot der Netzwerke ist reichlich, aber auch unübersichtlich**
- **Ziele der Netzwerke für KMU nicht erkennbar**
- **Durch fehlendes Wissen über BGM sind für KMU der Nutzen für Netzwerke unklar**
- **KMU benötigen eine individuelle Betreuung**
- **Wenn BGM-Wissen vorhanden ist, sollten Netzwerke eine Erfahrungsplattform bieten**
- **Hinweise / Ideen / Hilfestellungen der Netzwerke besser auf KMU abstellen**



Arbeitsgruppe „ BGM in KMU“

„Ziel- und prozessorientierte Thesenbildung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

These 1

Ohne ein klares Bekenntnis zum Thema Gesundheit der Führungskräfte ist ein erfolgreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement nicht möglich.

These 2

In den Händen der Führungskräfte liegen die entscheidenden Gesundheitsressourcen des Unternehmens: die Gestaltung der Arbeitsplätze, des sozialen Miteinander und der Unternehmenskultur. Gesunde Führung heißt die Chancen eines mitarbeiter- und gesundheitsgerechten , partnerschaftlichen Führungsstils aktiv zu nutzen.

These 3

Obwohl Unternehmen ihre Beschäftigten mithilfe des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gesund halten wollen, scheitern die meisten Unternehmen an der Umsetzung, was daran liegt, dass die Angebote weder auf das Unternehmen noch auf die Mitarbeiter abgestimmt wurden und eine individuelle Soll-Ist-Analyse sowie Strategie fehlt.

IST-Stand

Analyse



Arbeitsgruppe „ BGM in KMU“

Ziel- und prozessorientierte Thesenbildung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

Maßnahme
-planung
Umsetz-
ung
Evalua-
tion
Nachhaltig-
keit

These 4

Betriebliches Gesundheitsmanagement kann nur dann zielführend sein, wenn Maßnahmen zielgruppenspezifisch eingesetzt werden.

These 5

Wenn individuelle und betriebliche Maßnahmen gekoppelt werden, kann die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten auf einen hohen Level gehalten werden.

These 6

Ein erfolgreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement benötigt ein transparentes „Gesundheitscontrolling“.

These 7

Betriebliches Gesundheitsmanagement hat Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens, wenn die Beschäftigten gesund am Arbeitsplatz erscheinen und die Produktivität damit gesichert wird.

Demographie Netzwerk Hamburg – Forum betriebliches Gesundheitsmanagement,
„Präsentation der Arbeitsgruppen“, Dienstag, 6. August 2013, KWB e.V.

Nächster Termin

- **BGM für KMU**

Moderation: Andrea Dietrich, NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.,

**9. September 2013, 16:00-18:30 Uhr,
NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.,
Haus der Wirtschaft, Kapstadtring 10, 22297 Hamburg**

- **Bitte anmelden unter: schellhas@kwb.de**

